

# Diskussionsstand innerhalb der SPD – Hamburg

## *Außerordentlicher Parteitag – Antrag C34 (2. November 2002)*

### **Situation:**

- soziale Diskriminierung in keinem OECD- Land höher als in Deutschland
- Bildung fördert individuelle Freiheit und Entfaltung
  - Bildungsziel: nicht Qualifizierung zum Produktionsfaktor
- Gleiche Bildungschancen stärken Demokratie und Solidarität
  - Wertorientierung erlernt man durch kritische Auseinandersetzung und praktisch erlebte Demokratie und Solidarität und nicht durch autoritäres Einpauken
- Leistung nötig, weil Wohlstand auf produktiver Arbeit beruht
  - Leistung durch Anerkennung fördern
- Chancengleichheit nur durch öffentliches und kostenloses Bildungssystem (Lernmittel usw.)
- Eine Schule für alle Kinder: Chancengleichheit und Leistung durch Integration
  - Frühe Selektion schlecht für Chancengleichheit
  - Defizite der Gesamtschulen (Bildung braucht gute Betreuung, besonders in frühen Schuljahren) müssen überarbeitet werden
- Gute Bildung braucht entsprechende Sozial- und Gesellschaftspolitik
  - Unterstützung einer Sozial-, Gesellschafts- und Stadtentwicklungspolitik, die soziale Ungleichheiten abbauen und prekäre, bildungsfeindliche Familienverhältnisse und Wohnmilieus verhindert

### **Maßnahmen:**

- Vorschulische Bildung stärken
  - Schaffung von Voraussetzungen für kostenfreie vorschulische Bildung
  - Klar Definierte Bildungsauftrag an vorschulische Einrichtungen
  - Einrichtung von Eltern frei wählbar (Vorschulklasse (mit/ohne Nachmittagsangebot, Kindergarten, Kindertagesstätte)
  - Vermittlung sozialer Fähigkeiten, gezielte Sprachförderung...
- Frühe Einschulung und verlässliche Förderung erreichen
- Abschaffung der Schullaufbahnpflicht
- Erhaltung der Bezirksgrundschulen
  - Wichtige Grundlage für das friedliche Miteinander in den Stadtteilen
- Sprachkompetenz verbessern
  - Verlässliche Förderung zweisprachig aufwachsender Kinder
  - Deutsch-Kurse „Eltern und Kind“
- Das „Sitzen bleiben“ abschaffen
  - „Sitzen bleiben“ löst nicht das Lernproblem
  - Wichtig: gezielte Förderung der Schwachpunkte
- Stärkung der schulischen Kompetenz und Eigenverantwortlichkeit
  - Stärkung der Kompetenz und Verantwortung der Einzelschule für die Qualität der pädagogischen Arbeit durch interne und externe Qualitätskontrollen
  - Nicht nur Lernstände der Schüler, sondern auch Integrationsleistung der Schule etc.
- Lernmittelfreiheit herstellen

- Netz an Ganztagschulen aufbauen
- Unser Ziel: Kein Jugendlicher ohne Schulabschluss!
  - 10. Pflichtschuljahr für abschlussgefährdete Jugendliche
- Modernisierung der Schulen der Sekundarstufe I
  - Selektion abschaffen
  - Ausbau der vorschulischen Bildung
  - Integrative Gesamtschulen im Regelfall 10 Jahre
    - Förderung und Forderung in allen Leistungsbereichen
    - Heterogenität als Normalfall
    - Förderung statt Auslese
- Ausbildung der Pädagogen reformieren und Fortbildung verbessern

## **SPD- Antrag zum Haushalts- Entwurf 2004 (11. Juni 2004)**

### **Priorität für Bildung**

- Abitur nach 12 Jahren
- Ganztagschulen
- 400 zusätzliche Lehrerstellen
- Von jeder Schulform soll Abitur möglich sein
- SchülerInnen nicht unverantwortlich auf eine Schullaufbahn festlegen (d
- Bildungsgänge der Fachoberschule 11 an Realschulen weiterführen
- Weiterhin kostenlose Lehr- und Lernmittel
- Argumente:
  - Für OECD- Staaten nachgewiesen, dass Bildungsinvestitionen einen nennenswerten Beitrag zur Steigerung des Wachstums leisten
  - Bildungsinvestitionen verhindern soziale Spaltung der Gesellschaft
  - Sozio- kultureller Hintergrund und Einkommen und Bildungsniveau der Eltern bestimmt welche Schulform besucht werden soll und nicht Leistung
  - Bildung prägend für persönliche Entwicklung und Lebenschancen

### **Offensive für Ganztagschulen**

- Sonderprogramm für Umwandlung von 10 bis 15 Schulen zu Ganztagschulen pro Jahr
- Regional ausgeglichenes Angebot an Ganztagschulen über alle Schulformen hinweg
- Hochwertige Förderung jedes Kindes durch Personal- und Sachmittel
- Neben Lehrern verstärkt pädagogisches und nicht- pädagogisches Personal in Ganztagschulen
- Rahmenverträge mit außerschulischen Anbietern (Sportvereine, Musikvereine...)
- Tagesablauf rhythmisiert und Unterricht über ganzen Tag verteilt
- Jede Einrichtung muss pädagogisches Konzept vorlegen
- Argumente:
  - Zeit für die Förderung jedes einzelnen Kindes notwendig → Ganztagschule
  - 4 Mrd. Gesamt vom Bund für Ganztagschulen – HH 2003 660.000 benutzt
  - Nachmittagsangebot nicht an Normalunterricht dranhängen, sondern auf ganzen Tag verteilen mit Vertiefungs-, Entspannungs- und Vertiefungsphasen
  - Neue Formen des Lernens entwickeln durch Einsatz von Menschen anderer Berufsgruppen

## **Frühe Bildung stärken**

- Vorschulische Bildungspflicht (beginnt ein Jahr vor Vollzeitschulpflicht) bis 2007 einführen; Besuch einer Vorschule oder Kindertagesstätte mit Qualifikationsstandards für ErzieherInnen
- Förderung von Kindern, bei denen erhöhter Sprachförderungsbedarf besteht
- Auswertung der Sprachstandserhebung mit 4 ½ Jahren
- Klassenfrequenzen max. 28
- Verstärkt Grundschulen zu Ganztagschulen und Vorschule einbeziehen
- Klassengrößen in sozial schwierigen Gebieten max. 24
- Schulversuche mit flexibler Eingangsphase + Jahrgangsübergreifender Unterricht
- Argumente:
  - o Größte Chance negative Schulkarrieren am wirksamsten zu bekämpfen frühes Eingreifen in Grundschulalter bzw. davor

## **Mehr Eigenverantwortung und klare Standards für Schulen**

- Eigenverantwortung in Personal- und Sachmittelbewirtschaftung, Unterrichtsorganisation und –Gestaltung und Qualitätssicherung + Schulentwicklungsagenturen zur Unterstützung der Schulen
- Eigenständigkeit für alle Schulen
- Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Schulen und Behörde
- Jährlicher Bildungsbericht vom Senat für mehr Transparenz
- Nach Vorlage förderungswürdiger Konzepte Zuweisung von Mitteln für besondere Maßnahmen
- Qualität des Unterrichts durch Schüler- Feedbacks verbessern
- Argumente:
  - o In skandinavischen Ländern gestalten Schulen im Rahmen weniger staatlicher Vorgaben wichtige Elemente des Schullebens (Bsp. Stundentafeln etc.)
  - o Vor Ort besserer Blick dafür der Schülerschaft zugeschnittene Bedingungen zu schaffen
  - o Um Vergleichbarkeit und Qualität nicht zu verlieren: klare Forderungen und Ziele

## **Schule darf niemanden aufgeben**

- integrative Schul- und Unterrichtsformen weiterentwickeln, um intensive individuelle Förderung zu gewährleisten
- individuelle Förderpläne → Schrittweise „Sitzen bleiben“ reduzieren
- Sprachförderung in weiterführenden Schulen fortsetzen
- Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe in der Schule anbieten
- Gegen Schulschwänzer vorgehen, jedoch nicht mit Abstrafen, sondern Reintegration in Unterricht + Kooperation mit Einzelhandel (Spielcomputer am Vormittag...)
- 10. Pflichtschuljahr einführen
- Argumente:
  - o Lust am Lernen ist verloren gegangen
  - o 13 % der Jugendlichen verlassen Schulen ohne Schulabschluss
  - o Wiederholen einer Klassenstufe bringt keine Nachhaltige Leistungsverbesserung

## **Welche Lernkultur brauchen wir? – Forum Bildungspolitik in Bayern (21. Mai 2004)**

### **1. Persönliches bzw. affektives Lernen z.B.**

- Selbstvertrauen
- Selbstkonzept
- Identifikation und Engagement

auf der Grundlage von

- Wertschätzung
- Gelassenheit
- Selbstbeherrschung
- Unvoreingenommenheit

### **2. Sozial-kommunikatives Lernen, z.B.**

- Zuhören/Verstehen/Einfühlen
- Argumentieren
- Diskutieren/Formulieren
- Kooperieren
- Integrieren

### **3. Methodisch-strategisches Lernen, z.B.**

- Exzerpieren
- Wiederholen/Üben/Besinnen
- Nachschlagen
- Organisieren
- Planen
- Präsentieren

### **4. Fachlich-inhaltliches Lernen, z.B.**

- Wissen
- Wahrnehmen
- Denken
- Verstehen
- Erkennen
- Urteilen

## **„Eine Schule für alle“ – Jusoforum (1. November 2004)**

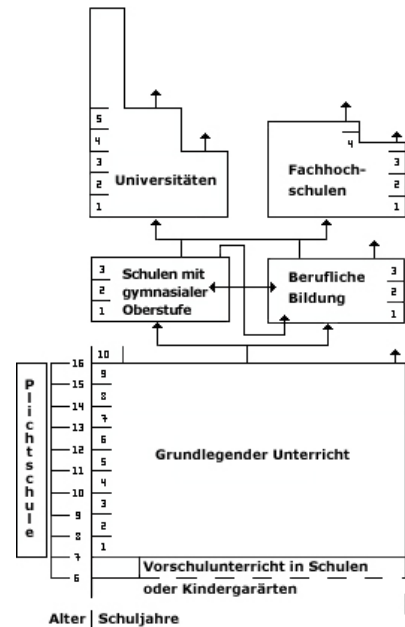
- Weltweit haben wenige Länder mehrgliedriges Schulsystem
- Bundesregierung stellt Mittel für Gesamt- und Ganztagschulen
- Fast jeder 3. Schüler in Hamburg auf integrierter Schulform
- Zündende übergreifende Idee / Vision nötig; Im Moment nur Sammelsurium an Minimalforderungen
- McKinsey + Handwerkskammer Ba-Wü für „Eine Schule für alle“
- Selektion im Schulsystem begünstigt den Selektionsgedanken in der Gesellschaft insgesamt
- Schüler an Hauptschulen fühlen sich aussortiert und geben sich auf
- Individuelle Förderung wäre durch Förderklassen möglich
- Neben Schulform müssen auch Unterrichtsformen geändert werden
- Mehr Pädagogik in Lehrerausbildung

- „Sitzen bleiben“ uneffektiv, unökonomisch und mehr Nachteile für Schüler, besser Förderunterricht
- Selbständiges Lernen / Lernkompetenzen verbessern
- Externe Bewertung von Schulen
- Professionsmix an Schulen
- Lebensraum Schule („Freizeit“ in Schulablauf integrieren)

## Das Finnische Bildungssystem

### Vorschule

- Vorschulunterricht wird für 6jährige angeboten, die im darauffolgenden Jahr ins schulpflichtige Alter kommen
- Teilnahme am Vorschulunterricht ist freiwillig
- Vorschulunterricht wird in Kindergärten und Vorschulklassen der Gesamtschulen angeboten
- Über 96 % nehmen dies in Anspruch
- Ziel der Vorschulerziehung ist das Schaffen eines Spiel- und Lernumfeldes
- systematischer Unterricht und die Erziehung in Kindergärten oder Gesamtschulen im letzten Jahr vor dem Schuleintritt (Vorbereitung auf Schulunterricht)
- Für den Vorschulunterricht in den Kindergärten wird eine angemessene Gebühr unabhängig von den Vermögensverhältnissen der Eltern entrichtet.
- allgemeinen Prinzipien der Grundlagen zielen auch auf die Individualität des Kindes sowie die Bedeutung des aktiven Lernens und der Gruppenarbeit
- Schwerpunkte liegen in dem Spiel des Kindes und in einer positiven Lebenseinstellung
- Von wichtiger erzieherischer Bedeutung sind die Aktivitäten, bei denen das Kind lernt, in der Gruppe zu arbeiten. Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Unterstützung und Betonung der Eigeninitiative des Kindes als Grundlage aller Aktivitäten.
- keine offiziellen Bewertungsmaßstäbe, aber es erfolgt eine intensive Beobachtung der Entwicklung des Kindes. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Schulbereitschaft des Kindes



### Grundlegender Unterricht

- 9-jährige Gesamtschule
- Der Unterricht wird in Schulen nahe des Wohnsitzes erteilt
- Kein Examen, das Abschlusszeugnis erhält der Schüler nach Absolvierung des Lernpensums
- Abschluss mit der mittleren Reife
- Schulabbruch oder Nicht versetzt werden in die nächste Klasse nur in seltenen Fällen
- Die Schulpflicht wird mit Absolvierung des Lernpensums erfüllt
- Ziele:
  - o die Unterstützung der Schüler bei ihrer Entwicklung zu humanistisch gesinnten und verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft sowie die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten für das Leben.

- Der Unterricht soll zur Förderung der Bildung und Gleichberechtigung in der Gesellschaft sowie der Voraussetzungen der Schüler für die Bildungsteilnahme und Persönlichkeitsentwicklung beitragen

Weitere Unterthemen:

- Nachhilfe als Strategie zur Verwirklichung von Bildungszielen
- Neues Leitbild für Lehrer